

FAMILIENFREUNDLICH

## Kombiplan: So arbeitet ein familienfreundliches Unternehmen

Ilka Trudewind 12.11.2018 - 13:00 Uhr



Antje Fuchte, Christoph Koch, Fabian Appelhoff, Philipp Schmidt und Nadeschda Dieser (von links) arbeiten bei Kombiplan in Eversberg.  
Foto: Martin Collas

**EVERSBERG.** Flexible Stundenkonten, Zuschüsse für die Kita und Homeoffice – wie Kombiplan seine Mitarbeiter nach Eversberg lockt.

In Eversbergs einziger Einbahnstraße wird quer gedacht: Das Unternehmen Kombiplan hält seine Angestellten mit flexiblen Arbeitszeitmodellen und moderner Mitarbeiterführung. „Wir beschäftigen kreative Köpfe, die kann ich nicht in starre Korsetts stecken“, erklärt der geschäftsführende Gesellschafter Christoph Koch (37). Seine Firma plant unter anderem große Haustechnik-Anlagen und beschäftigt derzeit 17 Menschen.

### Das Unternehmen

Kombiplan ging aus einem Zusammenschluss von drei Ingenieuren hervor und zog 2012 in ein dreigeschossiges Haus an der Stadtmauer in Eversberg. Eigentümer ist Markus Schnier, einer der Kombiplan-Gesellschafter, und Inhaber der Energie-Firma Ecotec im Nachbarhaus. In den vergangenen Jahren stieg die Anzahl der Mitarbeiter auf 17.

Darunter Ingenieure, technische Systemzeichner und kaufmännische Angestellte. Ein großes Auftragsgebiet ist die gebäudetechnische Gesamtplanung. Die Auftraggeber liegen im Umkreis von 150 Kilometern, ein Großteil sind Kommunen. So plant und leitet Kombiplan derzeit den Bau der Heizungs- und Lüftungsanlage in der Sporthalle des Gymnasiums am Schederweg in Meschede.

### Der Standort

Schnelles Internet („eine 400er Mbit/s-Leitung wäre möglich“, gute Verkehrsanbindung („in vier Minuten auf der Autobahn“), nahe Parkplätze (für Markes Haus hatte die Stadt 2014 eine große Fläche am Friedhof aufbereitet.) und Büros mit Blick ins Grüne. Die Vorteile zählt Koch schnell auf. „Trotzdem müssen wir Mitarbeiter weiter auf uns aufmerksam machen. Außerhalb Meschedes ist Eversberg nicht bekannt.“

### Die Rekrutierung

„Ich stelle ein, wie qualifiziertes Personal zur Verfügung steht. Denn die Projekte liegen auf der Straße“, sagt Koch. Allerdings mangelt es an Bewerbern. „Der Fachkräftemangel kommt bei uns voll zum Tragen, da unser Ingenieurszweig, die Versorgungstechnik, eine Nische ist.“ Die Rekrutierung läuft über sämtliche Kanäle.

Oft seien es auch die eigenen Leute, die Werbung fürs Unternehmen machen. „Ich schaue, ob der Bewerber auch ins Team passt. Stinkstiefel stelle ich nicht ein.“ Sein stärkstes Argument, um die Menschen aufs Land zu locken? „Lebensqualität. Wer jung ist, möchte zunächst etwas erleben.“ Das sei bei ihm auch gewesen. Zum Studium zog es den Warsteiner nach Köln. „Aber je älter die Leute werden, desto eher verschieben sich die Prioritäten. Für Familien ist hier genau der richtige Ort“, wirbt Koch, selbst Vater von zwei kleinen Töchtern (1 und 4).

### Die Ausbildung

Das neueste Steckenpferd: „Wir bilden aus.“ Um 1. August 2019 sucht das Unternehmen erstmals Auszubildende zum technischen Systemzeichner. Denn technische Zeichner seien auf dem Arbeitsmarkt extrem rar. „Entweder sie schließen gleich ein Studium an oder verschwinden erstmal in der Familienphase.“ Letztere möchte Koch gern wieder ins Unternehmen holen.

## Die Mitarbeiter

„Jedes Leben ist kompliziert“, sagt Koch, „deshalb nehmen wir darauf Rücksicht und versuchen gemeinsame Lösungen zu finden“. Als Beispiel nennt er die Sommerferien, die bislang oft zu Engpässen geführt haben. Zum einen, da elf von 17 Mitarbeitern Kinder haben. Zum anderen laufen viele Bauprojekte gerade in den Ferien, weil Schulen selten im laufenden Betrieb umgebaut werden. Die Lösung: Kombiplan bietet den Eltern nun eine Pauschale in Höhe von 100 Euro pro Kind für Ferienfreizeiten an. Außerhalb der Ferien gibt es monatliche Zuschüsse zu den Betreuungskosten.

## Die Arbeitszeiten

Vollzeit- und Teilzeitstellen halten sich bei Kombiplan die Waage. Die Gleitzeit ist so gestaltet, dass es Kernarbeitszeiten gibt zwischen 9 und 16 Uhr. Koch selbst wohnt in Warstein-Sichtigvor, bringt seine Tochter morgens in die Kita und fährt dann nach Eversberg. Den Angestellten bietet er auch an, von zu Hause zu arbeiten. Per Laptop mit VPN-Zugang können die Mitarbeiter von daheim auf die Systeme zugreifen. „Wir arbeiten hier auf Vertrauensbasis, damit habe ich sehr gute Erfahrungen gemacht.“

Aber sicher sei das Homeoffice auch nicht für alle der richtige Weg. „Jeder Mensch ist verschieden und arbeitet auch verschieden.“ Die Wochenstunden aufzustocken oder zu reduzieren sei in Absprache kein Problem. „Eine Angestellte benötigte zum Beispiel kurzfristig mehr Zeit für ihr Kind und wird nächstes Jahr wieder aufstocken.“ Die Frühstückspause wird den Angestellten geschenkt. „So können sich die Mitarbeiter in Ruhe austauschen.“

## Die Beispiele

Zwei Väter bei Kombiplan arbeiten in Teilzeit. Der eine 30, der andere 35 Stunden pro Woche. Ein Vater arbeitet einen Tag komplett von zu Hause, der andere jeden Tag bis 14 Uhr und kümmert sich nachmittags um seine Kinder. „Er sagt, bei Kombiplan habe ich alles so, wie ich es gern hätte. Deshalb fährt er jeden Tag die 70 Kilometer“, sagt Christoph Koch.

## Die Führung

Eine externe Beraterin ist derzeit im Haus. Nicht, um Menschen zu entlassen oder Kosten zu drücken, sondern um das Team noch enger zusammenwachsen zu lassen. „Auch ich möchte wissen, wo ich mich verbessern kann“, so Koch. Grundsätzlich erwartet er von seinen Angestellten, dass sie ehrlich zu ihm sind. „Ansonsten geht das hier in die Binsen.“ Bisher sei das stets der Fall gewesen. Koch selbst versteht sich als Spielertrainer und setzt auf flache Hierarchien.

[Hier](#) finden Sie noch mehr Nachrichten, Fotos und Videos aus Meschede und dem Umland.

KOMMENTARE (0) >



LESERKOMMENTARE (0)

[KOMMENTAR SCHREIBEN >](#)